

und die Kleinbänder so bereitstellen. Sie am ganzen Wirtschaftskreis. Die Herren wollen es so haben und da müssen sie auch das Risiko tragen. Man spreche von 3 Mark für Eisessen, aber zu haben seien für diesen Preis keine. Auch hinsichtlich des Holzes und des Pferds sei von Preisabschöpfungen gesprochen worden, aber zu meiste sei davon nichts. Die großen Mengen seien anfänglich garnicht vorhanden und die ganze Sache nur lästig geworden. Auch die Linke freue sich, daß die Stadt keinen Verlust habe. Herr Stadtr. Schönbörn demerte, daß der damalige Beschluss zwar durch die Weisheit der Städte gesetzt, dem Rat aber nahegelegt worden sei, die Preisgestaltung zu verfolgen und nur zu einem billigeren Preis zu kaufen. Herr Stadtr. Bernh. Müller erwiederte, daß von einem Schmierer der Kleinbänder garnicht die Rede sein könne, denn diese hätten keinen Verlust, diesen habe der Kommunalverband. Es rede nicht im Interesse der Kleinbänder, sondern der Allgemeinheit. Die Sache verändere sich anders, als Herr Schönbörn sie darstellte. Der Rat habe 5,40 Mark geben sollen, der Marktpreis sei damals über 4,50 bis 5 Mark gewesen. Die Stadt hätte damals also um 40 Pf. billiger kaufen können, heute betrage der Unterschied aber 2,40 Mark. Herr Bürgermeister Dr. Scheider bemerkte, daß der Rat seinerzeit noch garnicht entschlossen gewesen sei, die Eisessen zu kaufen. Er habe damals nur die Gewichtung vom Kollegium einholen wollen, den Aufwand vornehmen zu können. Das Kollegium habe außerdem unter der Bedingung, daß der Rat die Marktstufe beobachte. Das habe der Rat getan und sei schließlich vom Kauf ausgetreten. Die Ausführungen über die Verluste des Kommunalverbandes machten es notwendig, auch dazu noch etwas zu sagen, damit nicht der Einbruch entstehe, als ob den Kommunalverband ein Verlust treffe. Es gebe sich auch hier, welche Verantwortlichkeit in den obersten Stellen hante bei uns herrliche. Das Landeslebensmittelamt habe auf Veranlassung des Reichs die Kommunalverbände angewiesen, daß sie sich mit Nährmitteln einbedienen sollten, weil gegen die Ernte ein Knappheit an Lebensmitteln eintrete werde. Natürlich seien damals Ernährungs- und Bezirksausschuß gehalten gewesen, etwas im Interesse der Bedürftigung zu tun. Um diese nicht in höchster Not zu bringen, habe der Kommunalverband nach Beschluss des Ernährungsausschusses die Ankäufe getroffen. Die Preise könnten sich ja vielleicht wieder ändern. Aber einen Verlust werde der Kommunalverband erleiden und der Rat zu einem Schädel und selbst. Der hohe Preis der Haferpräparate sei durch den teuren Haferpreis verursacht. Herr Stadtr. Gaumnitz erwiederte, wenn der Rat die Sache aber garnicht so ernst genommen. Das Kollegium stimmte hierauf dem Rat beifallsch zu.

10. Erhebung eines Mietzinsanteiles für Wohnungen, die auf Kosten der Stadt in Gebäuden erstellt werden, welche Wohnungen bisher nicht dienten. Das Kollegium hatte bekanntlich in der letzten Sitzung einen ähnlichen Ratsbeschluss, der sich auch auf Wohnungseinheiten bezog, abgelehnt. Der neue Ratsbeschluss trägt den Beschluß des Kollegiums infolge einer Rechnung, als er von der Erhebung eines Mietzinsanteiles für auf Kosten der Stadt errichtete Wohnungen absteht und nur solche Wohnungen ins Auge sieht, die auf Kosten der Stadt in Gebäuden erstellt worden sind, die bisher Wohnungen nicht dienen. Herr Stadtr. Klemde bemerkte, daß durch die Errichtung herartiger Wohnungen zweifellos den Hausbesitzern ein Mietzins zustehe, den sie bisher nicht gehabt hätten, obwohl andererseits der Hausbesitzer in seinen Räumlichkeiten bedeutend beschränkt werde. Die Nebenkämme würden sich erst dann ergeben, wenn der Hausbesitzer von der Stadt den Rückbau verlange, denn die Stadt müsse auch die Kosten der Rückbauten übernehmen. Man solle jetzt beim Hausbesitzer die Möglichkeit bieten, die Einbauten zu extraktionsfähigem Preis zu erwerben. Die Stadt solle die Übertragungskosten tragen und entsprechend dem übrigen Preis müsse der Hausbesitzer den Mietzins festsetzen. Bei dieser Regelung stellten sich in der Praxis so viele Bedenken heraus, daß man nicht wisse, wo die Sache noch hinauslaufe. Wenn z. B. ein Mieter nicht ziehe, sei dann die Stadt bestmöglich. Herr Bürgermeister Dr. Scheider erwiderte, daß der Vorschlag des Herrn Stadtr. Klemde der Erwiderung wert sei. Jetzt liege die Sache so, daß die Stadt verpflichtet sei, später die jetzt vorgenommenen Einbauten wieder herauszunehmen, allerdings ist sie dann auch verpflichtet, die gefaserten Dosen usw. ebenfalls wieder fortzunehmen. Nach dem Vorschlag könnte man es aber auch so machen, daß die Stadt bei Wohnungseinheiten und Einbauten den verlorenen Bauaufwand zahle, d. h. den Betrag, der den Bauwert von 1914 ausgäbe, 10 Prozent übersteige. Bei diesem Walle könne dann aber der Hausbesitzer wieder den Rückbau nicht von der Stadt verlangen. Die Ratsvorlage wurde hierauf vom Kollegium angenommen und außerdem der Vorschlag Klemde dem Rat zur Erwiderung überwiesen.

11. Nachtrag zur Marktordnung. Das Kollegium hatte in der vorherigen Sitzung der Erörterung des Städtegesetzes bei Jahrmärkten und bei Christkindlmarkt um 200 Prozent angestimmt. Hierdurch hat sich ein Nachtrag zur Marktordnung notwendig gemacht, der ebenfalls vom Kollegium genehmigt wurde.

12. Mitteilungen. Das Kollegium nahm Kenntnis von einer Einladung der lokalen Arbeiter-Samariter-Volksbank zu ihrer am 16. Mai stattfindenden Sitzung. Ferner nahm das Kollegium Kenntnis von der am Sonntag beim Sternlauf überreichten Denkschrift zur Beschaffung eines Sozialstaates. Es wird darin vorgeschlagen, den Spielplatz auf dem hinter dem Stadtteil gelegenen, der Stadt gehörigen Grundstück anzulegen.

13. Wiederholenes. Herr Stadtr. Gaumnitz macht darauf aufmerksam, daß von Seiten gegen die Fahr- und Verkehrsordnung der Stadt verstohlen wird. Ferner rügte er das Singen auf den Straßen nach Schluss der Galtwirtschaften. Er hat den Rat, gegen diese Nebenkämme einzuschreiten. — In Sachen der Neuernahme des Friedhofes auf die politische Gemeinde teilte Herr Bürgermeister Dr. Scheider mit, daß der Kirchenvorstand einen ablehnenden Bescheid erteilt habe. Hinsichtlich des Beerdigungsweises hatte der Rat den Kirchenvorstand gebeten, bei Grabmalen von Dillenbäumen usw. eine tolerante Haltung einzunehmen. Der Kirchenvorstand hat geantwortet, daß er sich an die diesbezüglichen Vorschriften des evang.-luth. Konfessions zu halten habe. Der Rat hat geantwortet, daß er sich mit der ablehnenden Haltung des Kirchenvorstandes in Sachen der Neuernahme des Friedhofes nicht beschließen könne und weitere Verhandlungen anbahnen werde. Ferner hat er im Interesse der Aufrechterhaltung des Friedhofes der Gemeinde nochmals gebeten, die Verordnung des Konfessions in toleranter Weise zu handhaben. Der Kirchenvorstand hat darauf erwidert, daß er die Verordnung tolerant anwenden und die hier bestehenden Vorschriften absändern werde. Wegen der Neuernahme des Friedhofes auf die politische Gemeinde sind erst noch weitere Verhandlungen zu führen.

Schluss der Sitzung 1/2 Uhr.

* Diebstähle. In der Nacht zum 12. d. M. sind auf dem Steubau an der heutigen Gedächtnisstraße drei Stunden Wertgegenstättenkarte in Gesamtwert von 2500 Mark, die alle bereits an der fertigen Zeitung befunden hatten.

abgeholt und geklauten worden. Weiter sind auf demselben Steubau etwa 80 m Bleihuhnrohr gestohlen worden. Das Bleihuhnrohr ist 15 mm, das Holzrohr 55 mm im Durchmesser. — In der Nacht zum 5. d. M. sind aus dem kleinen Stadtcaférestaurant mittels Übereinspruch zwei Männer Bodenbemer Weißwurst, zwei Männer Weißwurst, eine Wurst, einen Salat und zwei halbe Pfälzer Weißwurst, etwa 2 Pfund Kartoffel und zwei Pfund Brot geklauten worden. Gewisse Bedenkmeldungen, die zurermittlung der Täter führen könnten, wollte man bei der Polizei angehen.

* Silberfeld. Wie uns von wahnsinniger Stelle mitgeteilt wird, ist der Antauspreis für silberne Marktstücke neuwertig auf 4 Mark herabgesetzt worden.

Eine große Preisabsenkung auf dem Schuhmärkte hat, wie die "Sächsische Staatszeitung" mitteilte, in Dresden und auch in anderen Städten stattgefunden. Die im Zusammenhang mit dem Steigen der Valuta erfolgten großen Preisabschläge der Gütausfertigungen haben auf Holze gedeckt, daß die Leinenindustrie mit erheblich erhöhten Preisen auf den Markt getreten ist. Die Schuhindustrie hat mit ihren Reaktionen der veränderten Marktlage angepaßt und den Schuhverkauf in den Stand gebracht, den Verbrauchern Schuhwaren zu billigeren Preisen anzubieten, als dies sonst bei der Angerudelegung der bisher geäußerten haben. Lederpriise möglich gewesen sein würden.

* Hilfsmahnmache des Staates. Wie verfaulst, steht in Sachen eine Hilfsmahnmache des Staates unmittelbar bevor, damit die Externschaft der Gemeinden nicht beeinträchtigt wird, die sich seit geraumer Zeit in recht schwierigen finanziellen Verhältnissen befinden. Im Steuerkreis herrschte seit jetzt ein völliger Chaos. Zahlreiche Gemeinden sind ohne Geld und rechnen damit, daß Staat und Reich ihnen über die Art U hinweisen.

* Zur Bohnförderung der Bergarbeiter. In der Blätterer Zeitung steht es wie: Die Bevölkerung Augen des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands erhält folgende Warnung an die Bergarbeiter: Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

Um Bohnförderung der Bergarbeiter. Durch alle Aktionen geht eine Notiz über eine Bohnförderung der Bergarbeiter an den Bergbauteil des Bergbauteils.

gefährlichen Stich in die Brust, während er sich einem Angreifer einen Stoßfahrt über den Kopf versetzte und dadurch Gelegenheit zur Flucht fand.

Torau. Ein Oberhäger der in Wittenberg garnisonierenden Reichswehr war am Sonntag von seinem Kneipenbesuch in Böhl nach Torau gespannt worden, um Befehle zu empfangen. Auf dem Rückweg wurde er im Teßner-Wortwechsel so mißhandelt, daß er die Beleidigung verlor und mehrere Stunden bewußtlos liegen blieb. Seiner Mappe, Geld und vollständig verblieb.

Die Wahlbewegung.

Punkt-Preiskegeln, Riesa.

Mittwoch u. Donnerstag
Gottesdienst.
Thores Restaurant
Deutscher Herold:
Preise zu 300, 200, 100,
60, 40, 25 M.

Gasthof zum Stern.

Donnerstag, den 13. Mai (Himmelfahrt)
große öffentliche
Ballmusik

Aufgang 4 Uhr.
Es lädt freundlich ein O. Otto. (Tel. 288.)

Achtung! Skater!
Sonnabend, den 15., Sonntag, den 16. Mai
großes Preis-Skaten
Restaurant zur Wartburg.

Gasthof Pausitz.

Zur Himmelfahrt 1. großes
Landarbeiter- und Gärtner-Vergnügen.
Ball - Verlosung.
Aufgang 4 Uhr. Der Schauspielkunst.

Gasthof Mergendorf.

Herlicher Ausflugsort.
Angenehmer Aufenthalt in Saal und Garten.
Zum Himmelfahrtstag von 4 Uhr an

feine Ballmusik.
Es lädt freundlich ein Paul Röber.

Gasthof Gröba.

Donnerstag, 13. Mai, zur Himmelfahrt
feine öffentliche Ballmusik
— Aufgang 4 Uhr. —
Es lädt hierzu ganz ergeben ein Paul Große.

Gasthof Gohlis.

Zur Himmelfahrt, 13. Mai öffentliche Ballmusik.

feine öffentliche Ballmusik
Anfang 3 Uhr. Adolf Scholz.

Fußball-Bettlämpfe

Schwarzer Platz, 13. Mai 20.
Kreiswettspiel, 1 Uhr
D. S. C. I. gegen A. S. V. I. I. D.
Auswahlspiel, 3 Uhr
Gau Mittelsachsen, A. gegen B. Mannschaft

Ella Hofmann
Paul Zieger
grüßen als Verlobte
Rüdersdorf b. Riesa Mügeln b. Oschatz
13. Mai 1920.

Else Philipp
Paul Taupitz
Verlobte
Riesa, Himmelfahrt 1920.

Ihre Verlobung beeindrucken sich zugleich
im Namen der Eltern bekanntzugeben
Liesel Enzmann
Paul Hänsler
Gröba Himmelfahrt 1920.

Elly Hönicke
Paul Käseberg
Verlobte
Gröba, Himmelfahrt 1920.

Heute Dienstag mittag 1½ Uhr rief der Herr nach langen, schweren,
mit großer Geduld ertragenden Leiden meine herzensgute Frau, unsere liebe
gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Auguste Emma Michel
geb. Israel,
im noch nicht vollendeten 60. Lebensjahr zu sich.

In tiefer Trauer
Wilhelm Michel im Namen aller Hinterbliebenen.
Röderau, 11. Mai 1920.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 2 Uhr vom Trauer-
hause aus statt.

Wettiner Hof Tanz-
diele.
Donnerstag (Himmelfahrt)
feiner Ball.
Anfang 4 Uhr.
Dazu laden ergebenst ein
W. Franke u. Frau.

Kammer-Lichtspiele

Riesa, Hauptstr. 1.
Morgen Donnerstag Beginn der Jugend- und Familien-
vorstellung nachm. 4 Uhr.
Ab Freitag bis Montag das große Lustspiel

„So ein Mädel“
in 5 Akten. Hauptrolle Pella Moja. Hierzu ein Drama.
Sonntag Beginn der Jugend- und
Familien-Vorstellung nachm. 4 Uhr.

Vereinsnachrichten

Riese „Fritschau“. Himmelf. Dießbar. Abm. 12.30 Parktr.
Muff. „Pura“. Freitag 8 Uhr Große, anfch. Versammlung.
R. S. C. 10. Freitag abend 8 Uhr Karneval Spieler.
Nieler Sportverein e. V. Freitag 8 Uhr Café Barth
Spielleistungskunst. Wichtig. Vokalspiele.
Stenographenverein und „Treue Freundschaft“, Gröba.
Himmelfahrt freit. 17 Uhr Stellen an der Wartburg.
Fahrtkarten werden besorgt.

Achtung! Schützenhaus Riesa. Achtung!
Himmelfahrt, den 13. und Sonntag, den 16. Mai
große Volkshelustigung.

Angenehme Seefahrt auf dem Lande.
Hierzu lädt freundlich ein der Besitzer.

Wohltätigkeitsverein „Sächsische Fechtakademie“

Zweigverein Gröba.

Sonnabend, den 15. Mai, im „Achter“

große Theater-Aufführung:

Das Verlobungs-Hotel.

4 Uhr. 4 Uhr.

Eintritt 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Nach dem Theater feiner Tanz.

Während der Warten keine Unterhaltungsmusik. —
Hierzu lädt freundlich ein der Gesamtvorstand.

Handwagen

in allen Größen
empfiehlt

W. Spengler

Wilhelmstr. 6, nebst Kaiserstr.

Damen-Hausschuhe

Mit. 15.00

Damen-Lederhanschuh

Mit. 57.00

empfiehlt

Schuhhaus „Fortuna“

Hauptstr. 39a.

pa. Qualität,
Sicheln,
Wecksteine,
Schleifsteine
Grenzgasse zw. empfiehlt

Paul Schieriz, Glaubitz.

Metallbetten,
Stahlrahmenmatratzen, Kinder-
betten, Polster an. Jeder-
mann. Artal. frei. Eisen-
möbelfabrik. Endl. 1. Thür.

Brikettlausgabe

im Ofen Freitag, 14. Mai,
vorm. 7-10 Uhr auf die
Preise 300-400 der Mat-
karten, je 2% Betriebe.

Paul Wenzel, Gröba.

Freitag,
den 14. Mai,
Monats-
versammlung
in der Ober-
terrasse. D. S.

Freitag,
14. Mai,
abends 10 Uhr
Versammlung
in der
„Oberterrasse“.

Bericht über die
Tarifverhandlungen.
Sachlicher Bericht wird er-
wartet.

Der Vorstand.

Die heutige Nr. umfasst
8 Seiten.

Die im Weißföhren Märkt
vereinigt sind in Witten
an der Holz-Bersteigerung
findet nicht statt.
Achtung!

Zahle für Lumpen

Zeitung, Bücher
und Notizbücher, Alben
Altmetall und Brauhaar
die höchsten Tagespreise.
Alfred Mann,
Neuweida, Hauptstr. 28.

Spülapparate

Spülkannen-Schläuche, Unter-
lagen, Porzellbinden, Leib-
binden, Monatskarte u. alle
seine **Gummivare**.
Anfrage erbetet. Damen-
bedien, durch meine Frau,
D. Hensinger, Dresden, Am
See 87, nahe Hauptbahnhof.

1 Posten große

U. kleinere feste Kartons
gibt billig ab
Schuhhaus „Fortuna“,
Hauptstr. 39a.

Starke Selleriepflanzen

Briger Riesen, sowie
Neuseeländer
Spinatpflanzen
den ganzen Sommer Spinat
liefernd, empfiehlt
Paul Görler, Baustiz.
Selleriepflanzen,
verkostet, empfiehlt
Gärtner Rauschera.

Großer Posten

Leinste Süßrahm-
Margarine

eingetroffen. Pfund 24 M.
H. Voigt, Neugrätz.

Himmelfahrt

auf nach Wautig
zum Katerbummel
Anfang 6 Uhr.

Lomms Restaurant
und Fleischerei
Röderau =

empfiehlt seine freundlichen
Vorstellungen. — Angenehme
Ausenthalte. — Gute Preise
Biere, f. Speisen. Es lädt
freundlich ein M. Lamm.

Gasthof Niederlommalzsch

Zum Himmelfahrtstag
große öffentliche vollbesetzte
Ballmusik.

Anfang 8 Uhr.

Gasthof Zeithain.

Donnerstag, zur Himmelfahrt
lädt von 4 Uhr an zur

Ballmusik

freundlich ein Hermann Jentsch.

Raninchenzüchter-Berein

Beida und Ilmg.
Donnerstag, 12.5. (Himmel-
fahrt), abends 7 Uhr
Versammlung

im Rett. Wartburg. Das
Ergebnis aller Mitglieder
dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Freitag,
den 14. Mai,
Monats-
versammlung
in der Ober-
terrasse. D. S.

Freitag,
14. Mai,
abends 10 Uhr
Versammlung
in der
„Oberterrasse“.

Bericht über die
Tarifverhandlungen.
Sachlicher Bericht wird er-
wartet.

Der Vorstand.

Die heutige Nr. umfasst
8 Seiten.

Beilage zum „Miesener Tageblatt“.

Notationsdruck und Verlag: Banger & Winterlich, Miesa. Geschäftsräume: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Höhnel, Miesa; für Anzeigenstell: Wilhelm Wittich, Miesa.

Nr. 109.

Mittwoch, 12. Mai 1920, abends.

73. Jahrg.

Reichsfinanzminister Dr. Wirth zur Frage der Leistungen Deutschlands.

wib. Berlin, 11. Mai.

Der Herr Reichsfinanzminister hat dem Vertreter des Londoner Daily Express eine Unterredung gewährt. Er führte folgendes aus:

„Es ist unbedingt notwendig, daß die Leistungen, die Deutschland zu vollziehen hat, aus zugemessenen in fest und klar bestimmt verwandelt werden und daß diese feste Summe sich in einer Höhe hält, welche der Gesetz das Staats-Schwert von ungemeinen Leistungen über Deutschland schwert. Ist an eine hinreichende Erholung der Volkswirtschaft nicht zu denken. Das Beweisstück, daß alle Freiheit einer vermeintlichen Anpassung der Arbeitskraft einzuhalten ist, kommt kommen sollte, ohne die heimliche Not zu lindern, daß alle Anstrengung und Arbeit, um aus der Not der Gegenwart herauszukommen, lediglich dazu dienen, den vom Ausland ausgesuchten Druck zu erhöhen, müßte natürlich jede Arbeitserdigkeit erfordern. Das Volk müßte sich in einem solchen Fall sagen: Es hat keinen Zweck zu arbeiten. Der Erfolg würde dann der sein, daß nicht nur das deutsche Wirtschaftsleben zusammenbrechen müßte, sondern daß auch die Gegner viel weniger erhalten würden, als bei einer vernünftigen im Rahmen der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit bleibenden Feststellung der Entschädigungssumme.“

Ungemessene Verpflichtungen über eine vernünftige Wirkung auf jede Wirtschaftstätigkeit aus. Die Arbeit von Leidenden, die in ungemeinen Diensten verpflichtet sind, aber nur die Arbeit von Sklaven, ist außerunterweile die schlechteste und am wenigsten produktive von allen Arbeitsmethoden. Eine Bestimmung, daß mit zunehmender Leistungsfähigkeit die Verpflichtungen aus dem Friedensvertrag in heute noch nicht bestimmter Weise erhöht werden sollen, müßte genau dieselben Wirkungen ausüben, wie der Aufstand der Leidenden und der Sklaverei. Eine solche Bestimmung wäre volkswirtschaftlich das deutshar widerstrebende. Man kann eine Nation niemals durch Zwang nur außen an erhöhte Leistungen bringen. Wie eindeutig das Wirtschaftsleben gegenüber dem Amona ist, das sich ja bei der deutshar Zwangswirtschaft während des Krieges deutlich gering gezeigt; die Produktivität der Landwirtschaft ist nicht größer geworden, sondern rapide gesunken. Und dabei war doch die Arbeit im Dienste des Gesamtwohls, im Dienste des eigenen Volkes gefordert.

Ohne klare, festumrissene Bezeichnung der deutschen Verpflichtungen aus dem Friedensvertrag ist ein Wiederaufbau

Europas nicht möglich. Klarheit ist aber auch notwendig mit Rücksicht auf die Sanierung der Finanzen in den einzelnen Ländern, besonders in Deutschland und in Frankreich. Wie sollen wir zu einer geordneten Finanzwirtschaft kommen, wenn unerlässlich oder gar vollkommen unsichere Forderungen an uns gestellt werden, wenn wir nicht einmal wissen, was wir leisten müssen. Aber auch Frankreich kann zu einer Neuordnung seiner Finanzen nicht kommen, wenn es nicht weiß, was es von uns zu erholen hat, oder wenn die Forderungen so sind, daß sie einfach nicht erfüllt werden können. Auch für die ganze Weltwirtschaft ist es von größter Wichtigkeit, daß endlich die Verpflichtungen Deutschlands genau festgelegt werden. Große Kreditoperationen können nur vorgenommen werden, wenn über die Leistungen und die Verpflichtungen aus dem Friedensvertrag volle Klarheit besteht und die Leistungen im Rahmen des volkswirtschaftlich Möglichen gehalten sind. Kredit und Handel aber sind heute noch enger miteinander verknüpft, als in der Vorkriegszeit. Es wird also auch der Warenaustausch unter den Söldnern umgehinder liegen, wenn nicht eine vernünftige Lösung der laufenden Fragen gefunden wird. Werden aber die weltwirtschaftlichen Beziehungen nicht wieder in hinreichendem Maße aufgenommen, so muß unbedingt der Wiederaufbau Europas verzögert, wenn nicht gar unmöglich gemacht werden. Das bedeutet wiederum Vermehrung der wirtschaftlichen und sozialen Not und neue politische Spannungen. Die Rückwirkung auch auf die Länder, die nicht oder nicht so sehr von dem Kriege getroffen wurden sind, kann jeder Volkswirt voraussehen. Darum ist eine vernünftige Regelung der Angelegenheit auch im Interesse der ganzen Weltwirtschaft nötig. Was wir wollen, ist eine ehrliche Verständigung, die es ermöglicht, aus den Trümmern Europas wieder aufzubauen und die schweren Schäden zu heilen, die der Krieg, allenfalls verursacht hat. Die Forderungen, die man an uns stellt, müssen volkswirtschaftlich erfüllbar sein. Wir werden bei den Verhandlungen den Zustand unserer Volkswirtschaft objektiv schildern und Vorwürfe machen, von denen wir glauben, daß sie auch auszuführen sind, sofern man der deutschen Volkswirtschaft wieder auszuhelfen bereit ist.“

Die Vorschläge der Engländer und Franzosen.

Dem „Clarke“ wird aus London telegraphiert: Die französischen Finanzschwanner kamen gestern zum ersten Male mit ihren englischen Kollegen in den Räumen des englischen Schatzamts zusammen. Die Engländer sind der Ansicht, daß der deutsche Regierung in Spa folgende Vorschläge gemacht werden sollen: 1. sofort die Gesamtsumme der zu bezahlenden Entschädigungen festzulegen, 2. die Einräumung bislang zugesetzten, daß Deutschland eine Verminderung der Zahlungen zugestanden erhält, und zwar in dem Verhältnis, in dem Deutschland vor dem festgesetzten Termin größere Summen bezahlt, als es verpflichtet ist. 3. wollen die englischen Delegierten von Deutschland fordern, daß ein höherer Teil der Bezahlung in Kohlen und Eisenbahnmateriale erfolgen soll, damit Deutschland nicht den Vorwand hat, daß es wegen Geldmangel nicht in der Lage ist, die Zahlungsfrist eingehalten.

Warnungszeichen.

Aus Berlin schreibt man uns:

„Bieder zeigt den Reichsraum ausweis der vierten Abreise eine starke Zunahme des Steuerauslaufs. Er wird unter anderem auch mit der Steigerung der Preise und Löhne begründet. Die Leitung der Reichsbank sieht es also für einen normalen Zustand an zu halten, daß sie alle Anstrengungen berichtet, daß sie sowohl Papiergeld in den Verkehr bringt, als nur immer verlangt wird. Das Besteht darin, daß die Tätigkeit der Reichsbank scharf umgrenzt, daß ihr nur die Währung liegt, den Gesammarkt zu beeinflussen, nicht aber Walo neu zu schöpfen, hat seine Gültigkeit verloren. Wer immer heute an die Reichsbank herantritt und Schwachsinn des Reiches vorzeigt, erhält daraufhin Papiergeld. Die Folgen zeigen sich denn auch in den viel erörterten Goldentwertung, die die Preise bis zur unerklärlichen Höhe hat hinaufschwellen lassen. Nun haben die Taten wieder die alte Erfahrung bestätigt, daß es auch für die Preisentwicklung eine äußerste Grenze gibt. Sie ist von der Strafstrafe abhängig und die wieder von der Ein-

Die neue Liste der Kriegsbeschuldigten.

Die erste Namensliste der Entente.

wib. Berlin, 11. Mai.

In Verfolg der Auslieferung in ihrer Note vom 16. Februar 1920, eingehend und in Einzelnen die Straftaten eines jeden, der eines Kriegsverbrechens beschuldigt wird, zu sammeln, zu veröffentlichen und der deutschen Regierung mitzuteilen, haben die Alliierten der Reichsregierung heute mit einer Note die erste Namensliste überliefert. Die Liste wird sofort dem Oberstaatsanwalt übergeben und wird sobald die einzelnen öster unanonym wiedergegebenen Namen identifiziert sind, veröffentlicht werden.

tu. Berlin, 12. Mai.

Auf der ersten Namensliste von Kriegsverbrechern stehen 46 Personen, u. a. von Bülow, Führer der 2. deutschen Armee; von Belotow, General bei der 5. Brigade der 3. Garde-Division; Freiherr v. Bannermann, Generalmajor, Kommandeur der Brigade des 1. und 2. Garderegiments; Prinz Ernst von Sachsen; v. Arnould de la Perrière, Kommandant II. 53 (Torpedierung der italienischen Schiffe Siena, Doris und Villa); Pavia, Helmut, Oberst, z. S. Kommandant II. 86 (Torpedierung des engl. Hospitalschiffes Audouard Castle); Neumann, Karl, Oberst, z. S. Kommandant II. C. 67 (Torpedierung des englischen Hospitalschiffes Dover Castle); Werner, Wilhelm, Kapitänleutnant, Kommandant II. 55 (Torpedierung des englischen Hospitalschiffes Torrington).

Die Organisierung des Wiederaufbaus.

Ein Pariser Telegramm berichtet: Die Wirtschaftskonferenz, die demnächst zwischen deutschen und französischen Technikern in Paris stattfindet, beweist die methodische Organisierung des Wiederaufbaus in den zerstörten Gebieten. Man studiert gegenwärtig die Pläne für die Aufteilung der Arbeiten im Norden Frankreichs nach Maßgabe der Leistungsfähigkeit und der besonderen Gewohnheiten der deutschen und französischen Industrien. Für die Belebung der wirtschaftlichen Betriebsformen wird französischerseits ein Austausch vorschlagen, nach dem Frankreich z. B. Rohstoffe zur Verarbeitung von Halbfabrikaten an Deutschland liefern würde, die dann wieder nach Frankreich zurückgehen müssen.

Die Räumung der neutralen Zone.

wib. Berlin, 11. Mai.

Gestern ist der Entente notifiziert worden, daß die übersiedelnden Truppen aus dem neutralen Gebiete zurückgesogen werden sind. Ein französischer Kontrolloffizier in Begleitung eines deutschen Offiziers hat sich ins neutrale Gebiet begeben, um die Wichtigkeit dieser Erklärung nachzuprüfen.

wib. Berlin, 11. Mai.

Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, betrifft die deutsche Truppenmacht im neutralen Gebiete seit gestern 19 Bataillone, 9 Eskadrons und zwei Batterien. Sie bleibt also mit einer Batterie und einer Eskadron unter der uns zugeschobenen Masse. Dem General Rosset ist von dieser Taktik Mitteilung gemacht worden. Er hat den Major Gravez zur Nachprüfung ins Ruhergebot entsandt.

Bor deutsch-chinesischen Verhandlungen.

tu. Basel, 12. Mai.

Chinesische Blätter berichten einer Londoner Tageszeitung, daß die deutsche Regierung im Februar durch Vermitzung der österreichischen Gesandtschaft in Kopenhagen die chinesische Regierung ersucht, in die Entsendung von vier

Kommenshöhe der Männer. Was heute Käufersstreit genannt wird, daß ist nichts anderes, als daß Einkommenshöhe und Preise das Verhältnis zwischen beiden verstören haben. Das ist nur die eine Wirkung, die andere ist, daß auch die hohen Löhne nahezu jedes Unternehmen unrentabel zu machen drohen. Eisenbahn und Post, die früher überörtliche abseitig, verlangen jetzt Zubuhren, die Milliarden betragen. Außer Verhältnis zu den Leistungen steigen auch die Kosten für die staatlichen und städtischen Verwaltungen. Nur einzelne gemeindliche Betriebe großer Städte, die Eisenträger- und Gaswerke liefern noch Überhöhung ab. Auch hier sind Wirtschaftungen möglich, denn die starke Erhöhung der Gas- und Eisenträger müssen notwendig zu einer Einschränkung des Verbrauchs führen. Der Betrieb der Straßenbahnen ist ebenfalls nur unter Mühen und Kosten aufrecht zu erhalten. Die privaten Unternehmen lämpfen andauernd nicht mehr um den Abzug, sondern um ihren Bestand. Alle Kapitalerhöhungen sind weinlich dadurch begründet, daß jährliche Mittel zur Fortführung des Betriebes gesucht werden. Leider liegt unserer Statistik gegenwärtig sehr im Argen. Früher veröffentlichte das statistische Reichsamt regelmäßig Uebersichten über die Erzeugungsgegenstände. Wie könnten feststellen, wie die Erzeugungsgegenstände für Kohle und Eisen, sowie für alle Halb- und Fertigwaren von Bierzeljahr zu Bierzeljahr in die Höhe schreiten. Diese kleinen Unterschieden auch heute noch veröffentlicht würden, so würde sich ein merkbarer Rückgang der Erzeugung in allen Wirtschaftsgruppen feststellen lassen. Die Entwicklung des Geldes hat nun dazu geführt, daß die Preise sich überhaupt nicht mehr fallenzulassen haben. Wenn der Kaufmann heute keinen Bedarf deckt, so muß er vorwiegend schon die weitere Geldentwertung in Rechnung stellen und dann seine Preise zu regulieren suchen. Sie werden angeblich dieser Zwangslage höher sein müssen, als es die Kaufkraft der Männer ist. Da nun die Wirtschaft nicht mehr durch Angebot und Nachfrage die Preise selbstständig bestimmt, ist eine Unwissenheit auf dem Markt eingetreten, die das Gefühl des Zusammenbruches ausgelöscht hat. Auch der starke Markstift wird heute kaum eine Genugtuung darüber empfinden, daß die Währung zerstört ist. Sie ist ja nicht das Werk des Kapitalismus, sondern nur ein äußerer Nebel. Nun kann der Käufersstreit an sich keine Umstaltung der Wirtschaft erzwingen. Er verstärkt vielmehr nur die Krise, die die Absatznotung zu Betriebsstillstand anläßt und Arbeislosigkeit föhrt. In der kapitalistischen Wirtschaftswirtschaft war der Staat immer ein Regulator, der selbstständig wirkte und die aus den Augen gegangene Erzeugung wieder einsetzte. Der Sozialismus verleiht uns, daß er solche Arten für immer bezeugen werde. Erzeugung und Verbrauch würden parallel aneinander

Abgesandten einzuwilligen, die über einen Handelsvertrag zu verhandeln hätten. Die chinesische Regierung hat sich jedoch ablehnend verhalten. Vor kurzem trat die deutsche Regierung abermals an die chinesische Regierung mit dem Grünen heran, zu gestatten, daß ein offizieller Vertreter nach Peking komme. Die chinesische Regierung beklagt sich gegenwärtig mit dieser Frage.

Gütekriterien aus dem türkischen Friedensvertrag.

Aus dem türkischen Friedensvertrag lassen sich noch folgende Gütekriterien nachtragen. An den Meerengen werden die Besitzungen der Dardanellen und des Bosporus gebleibt. Die Türkei wird keine Batterie, keine Torpedos, keine Unterwasserminen und keine Unterseeboote besitzen dürfen. Eine internationale Polizeikommission, eine internationale Militärkommission und eine internationale königliche Garnison werden die Meerengen überwachen. Die Türkei wird eine Armee von 50.000 Mann, die sich aus Freiwilligen mit einsjähriger Dienstzeit rekrutiert, erhalten können, dagegen darf sie keine Flotte haben.

Nachklänge zum Kapp-Putsch.

Der Untersuchungsausschuß für die Provinz Pommern, der nach dem Kapp-Putsch beim Oberpräsidium eingeleitet worden ist, hat in den letzten Sitzungen zahlreiche Fälle erledigt. Es soll den zuständigen Stellen empfohlen werden, gegen zahlreiche Personen das Disziplinarverfahren zu eröffnen.

Die ersten Staatsanwälte der Provinz Sachsen haben auf Erlassen des Regierungskommissars Höring alle anlässlich der Märzaufzügen Verhafteten, soweit sie nicht wegen gemeinsamer Verbrechen festgenommen worden waren, aus der Haft entlassen.

Der polnische Bergarbeiterstreik in Oberschlesien.

Nach zuverlässigen Meldungen hat sich die Streiklage in Oberschlesien weitestgehend gebeugt. Auf den Gruben des Zentraloholzreviers streiken 15 bis 50 %, auf denen des Südböhmen Reviers 50 bis 60 %. Einige Gruben sind bereits voll eingestopft.

Die polnischen Gewerkschaften erlassen einen Aufruf, die Arbeit in Oberschlesien heute früh wieder anzunehmen.

Der Streit in Frankreich.

Nach einer Blättermeldung haben die Angestellten der Pariser Untergrundbahn ebenfalls den Ausstand beschlossen. Auch die Elektrizitätsarbeiter werden sich auf Auflösung des Verwaltungsrates der E. G. T. dem Ausstand anschließen. Danach meldet aus Marseille, daß auch dort die Metall-, Bau- und Transportarbeiter sich dem Streik angeschlossen haben. Im Bergrevier des Nordens ist der Ausstand der Arbeiter unter Tage allgemein.

Der französische Ministerrat hat gestern den Justizminister aufgefordert, eine Untersuchung gegen den allgemeinen Arbeiterverband E. G. T. zum Zwecke seiner Auflösung einzuleiten, und zwar auf Grund des Artikels 3, 5 und 8 des Gesetzes vom 21. März 1884, die den Syndikaten und Vereinigungen der Berufsgenossenschaften nur das Recht auf Bearbeitung und Verteidigung von Berufinteressen geben.

Hilfe für das deutsche Kind.

In Amsterdam ist unter dem Namen „Hilfe für das deutsche Kind“ eine Vereinigung gegründet worden, die bewirkt, an erster Stelle Lebensmittel nach Deutschland zu senden und an zweiter Stelle Geld, soweit nötig. Die Lebensmittel werden durch Vermittlung der niederländischen Konsule zur Verteilung der Bürgermeister gestellt werden, unter genauer Vorschrift für die Verteilung.

versuchen, also ohne Melbungen und Entzündungen anzutreffen. Allein die Verhüte rein sozialistischer Wirtschaft haben und die ewige Krise gebracht. In Sovjet Russland ist sie nicht mehr zu helfen. Aber auch Deutschland steuert unvermeidlich ähnlichen Verhältnissen zu, wenn nicht die Rückkehr zur Arbeit erfolgt. Theorien haben nur einmal das Mögliche, daß sie in Fleisch und Blut übergehen. Durch Verantwortlichkeit ist die Wiederunft nicht zu erzielen, es muß wohl immer auf die sozialistische Ausprobung ankommen. An Wartungszeichen für unsere Wirtschaft fehlt es nicht. Die Männer, die dem sozialistischen Prinzip folgen, sehen noch nicht die durchbaren Gefahren, die ihrer kommen. Eine Kierung gibt es vor dem Zusammenbruch, das ist die Erfahrung, daß nur dauernde Arbeitserledigung unsere Wirtschaft vor dem Zusammenbruch bewahrt. Unternehmer und Arbeiter haben hieran das gleiche Interesse. Dies Interesse kann auch die anderen und innern Formen des Arbeitsverhältnisses regeln, aber nur, wenn das Vertrauen gegenseitig wieder hergestellt wird.

Sitzung der sächsischen Volksammer.

wil. Dresden, 11. Mai.

Präsident Gräfendorf eröffnet die Sitzung kurz nach 1 Uhr auf der Tagesordnung steht zunächst der Entwurf zur Änderung des Gesetzes über

das höhere Mädchenbildungswesen.

Es handelt sich um eine Ergänzung der §§ 8 und 16, wonach künftig auch Lehrerinnen zu leitenden Stellen zu zulassen sind. Der Entwurf wird folglich in Schlussberatung einstimmig angenommen. Das Gesetz tritt mit seiner Verkündung in Kraft.

Der zweite Punkt der Tagesordnung, betreffend die Überweisung der Stadt Zwönitz nach Teuerungsklasse A, wird als kurze Anfrage behandelt und vom Regierungsrat dahin beantwortet: Die Regierung könne die Frage nicht bejahen. Die Kammer habe am 18. Mai 1919 die Regierung ermächtigt, die Einwendung in die Teuerungsklasse A, die das Reich für keine Beamten vornehmen würde, in Sachen vom 1. Januar 1920 als willkürlich werden zu lassen. Über diesen Besluß hinauszugeben und die Staatsfeste mit neuen Kosten zu bedienen, sei nicht notwendig. Gerade die geringer besoldeten sächsischen Beamten seien im Jahre 1919 mit der Ausgleichssumme bedacht und damit über die gleichartigen Reichsbeamten hinausgehoben worden. Damit ist die Tagesordnung erledigt. Nachte Sitzung morgen mittag 12 Uhr. Kurze Anfragen. 1. Beratung der Verfassungsvorlage. Schluß 1% Uhr.

Öffentliche Wahl-Versammlung.

Freitag, den 14. Mai 1920, abends 1/2 8 Uhr im Hotel zum Stern

Vortrag des Herrn Ministerialdirektor Geheimrat Dr. Dehne „Und dennoch Demokratie“.

Hierauf Aussprache.

Um recht zahlreiches Erscheinen der Einwohnerschaft von Niesa und Umgegend bittet

Demokratische Partei zu Niesa.

Airchenanzeichen.

Gummifahrt 1920.

Gröba, 9 Uhr Predigtgottesdienst, darauf Abendmahlfeier, P. Burkhardt.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir allen zugleich im Namen unserer Eltern herzlichsten Dank.

Mergdorf, am 11. Mai 1920.
Otto Pabst u. Frau Minna geb. Funke.

Für die am Tage unserer Hochzeit erwiesen Aufmerksamkeiten durch Glückwünsche und Geschenke sagen wir hiermit allen zugleich im Namen unserer Eltern herzlichsten Dank.

Geithain, im Mai 1920.
Reinhold Schmidt u. Frau Elsa geb. Otto.

Für die uns zu unserer Hochzeit und zum Einzug dargebrachten Glückwünsche, Geschenke und erwiesenen Aufmerksamkeiten danken herzlichst.

Nöderau, im Mai 1920.
Alfred Haase u. Frau Johanne geb. Grünthal.

Für die uns zu unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und zahlreichen Geschenke sagen wir alle zugleich im Namen unserer Eltern unsern aufrichtigsten Dank.

Niesa, im Mai 1920.
Curt Robisch u. Frau Elisabeth geb. Schumann.

Durch zahlreiche Glückwünsche und schöne Geschenke am Tage unserer Vermählung und wie ganz besonders erfreut worden. Für diese ebenden Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit allen unsern innigsten Dank.

Mergdorf-Niesa, am 12. Mai 1920.
Franz Müller und Frau Hildegard geb. Bürger.

Was ist Hmtata?

Kirschenverpachtung.

Die Kirschenpflanzung des Ritterguts Seehausen soll verpachtet werden. Schriftliche Angebote erbittet bis 16. Mai 1920. Mitterndorferverwaltung Seehausen.

Grasverpachtung.

Die Grasnutzung der Gräben und Wälle soll Donnerstag, den 13. Mai, 11 Uhr vormittags im Gasthof Seehausen meistbietend vergeben werden.

Rittergutsverwaltung Seehausen.

H. Liebeskind.

Starke Tomatenpflanzen
ertragreiche Sorten. Tabakpflanzen, Van, Pfeffer, Weiß- und Roskraut, mittelsüß. Kleinküche liefernd, sowie alle anderen Gemüsepflanzen empfohlen
Paul Görler, Pauls. — Tel. Niesa 226.

Güter

durch **R. Hafekorn, Kommissionsgeschäft, Stade 5, Elsterwerda, Fernnr. Elsterwerda 844.**

1 Fräsmaschine
1 Bohrmaschine, 1 Drehbank
5/4 m Transmission, 40 Durchmesser
1 Tafel Blech, 2000x750x5
Verkaufte Schnelldrehbänke und Fräser zu verkaufen. Zu kaufen im Tageblatt Niesa.

Warnung!

Hiermit warne ich Frau Anna Niederle, Gröba, Weißstraße 19, mich und meine Frau fernher zu belästigen, andernfalls ich sie gerichtlich belangen lassen werde.

Willy Wagner, Gröba.

Grünes Album
mit 12 Grammophonyl. verloren am Montag von 12-1 Uhr von Meister nach Oelsner Str. 7, 1., dat. abig.

1 kleiner Rehpinscher
mit Steuermarke entlaufen. Seine gute Belohnung abzugeben. Paul Weigel, Langenbergstr. Nr. 28.

Deutsche Schäferhündin
m. gelb. Halbschärpe u. Steuermarke d. Amtsbl. Vorno entlaufen. Gag. Belohn. abzug. V. Amt. L.-S.-P. Tr.-Pl. Zeithain.

Wolfsähnchen
St. M. Amtsbl. Vorno zugel. Niesa, Raßf. 31. - Jos. Str. 8, 1.

Junger Herr sucht baldigt **Schlafstelle od. möbt. Zimmer.**
Angebote unter N N 5139 an das Tageblatt Niesa.

Akademiker
sucht um 1. ob. 15. Juni 1 ob. 2 möbt. Zimmer m. ob. ohne Pension. Angebote erb. an Frau Bern. Otto, Raßf. Wilhelm-Platz 9, 2.

Schlafstelle frei
Bismarckstr. 61, Hinterh. v.

Goldene Verlonen jed. Standes erhalten **Darlehen und Hypotheken**
in jeder Höhe. Angebote unter E 8 4988 an das Tbl. Niesa.

Ersatzgemeint.
Söldner Mann, 25 J. alt, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Witwe vom Lande zwecks

Heirat.
Um liebsten Einhei. Angebote mit Bild u. M 5134 an das Tbl. Niesa erbeten. Diskretion angeleidert.

Heirat.
Eisenbahner, 30 Jahre alt. Nichttänzer, wünscht Bekanntschaft mit e. jolld. Gel. im Alter von 24 bis 28 J. zw.

Heirat.
Anonym zwecklos. Vermittlung verboten. Da aufdringlich u. ernst gemeint, werte Angeb. nur mit Bild unt. II L 5136 an das Tbl. Niesa erbeten.

Anständ. Mann
27 J. ev. angem. Neuk. human. et. Char. wünscht Briefm. aus. Mädchen zw. spät. Heirat. Nur solche nicht üb. 24 J. nicht üb. 1.65 m gr. augen. Neuk. volle Bla. gef. mögl. blond, rub. bei. Wesen. aus geachtet. Fam. wollen s. melben. Aus. Angeb. (auch zunächst namenlos) unter C 21 postlagernd Ostholz bis Sonnabend.

Gut zu kaufen
sucht v. tüchtigem Landwirt bei hoher Anzahlung, Größe 20-30 Acker. Angeb. unter K 8 5088 an das Tbl. Niesa.

Ihr Grundstück oder Geschäft verkaufen
Sie vorteilhaft und direkt durch G. Oertel, Göbelnstr. 1a, Staupe-Str. 26, 1. An- u. Verkauf von Grundstücken.

Haune mit Schuppen
verkauft Nürnberg 19a.

Verkauf
zu verkaufen bei H. Fischer, Nürnberg.

Büro
zu verkaufen: 1. Damensch. m. Verfs. 2. degli. o. 1. gebr. Kofferware.

1 Konzertgitarre m. Koffer
(wie neu) Gitarbis Nr. 59b.

Gebr. Herren- und Damerräder
mit Gummi zu verkaufen. Karl Eick, Göbelnstr.

Büro
mit Gußplatte 10.

Eisbändchen
mit Gummi zu verkaufen. W. Wundt, Göbelnstr. 14.

Verkauf:
4 Rollen Krepppapier,

90 kg, 130 cm breit.

1 Gartenstuhl

Gummi

m. Met. Wundt.

Angebote an Zusammenhan-

ce Str. 21, Göbelnstr.

Rörper und Nerven

stärken Sie durch den regelmäßigen Gebrauch von

Dr. Detter's Eiweiß-Nahrung



Bestens empfohlen.
Geschenk in Gold für 5 und 10 Mark.
Durchgangsware Detter & Co. G.m.b.H.
Bielefeld.

Strafe

Guterh. Aisch.-Billard

für Karambolage und Regelpiel wegen Platzmangel fast zu verkaufen. Offeren unter M N 5133 an das Tbl. Niesa.

Unter Betibesug, neu zu verkaufen. Zu erfragen im Tageblatt Niesa.

I Kinderkleidchen, wie neu, creme, ein weißer Mantel, 2-3 J. 2 weiße Sonnenkleider f. Kinder und verschiedene Halbstärke zu verkaufen. Gröba, Östler, 4. 1.

Starke Fahrradmäntel wieder eingetroffen. Verkauf auch an Wiederverkäufer. Göbelnstr. 78, 1. Fahrr. Östler.

1 geb. Kinderwagen aus guten Bändern zu kaufen gesucht. Öst. unt. M 6 5132 an das Tbl. Niesa erbeten.

Kinderwagen, fast neu, billig zu verkaufen Friedrich-August-Str. 2, 2.

Großen Koffer geb. Rottos und Kisten hat abgedienten Otto Seinemann, Bettinerstr. 7.

Gute Mütze verkauft billig. Zu erfr. im Tageblatt Niesa.

Balotot wie neu, zu verkaufen. Marktstraße 2.

Prima Bitronenstoff für 4-6 Fenster preiswert zu verkaufen. Göbelnstr. 39.

Elegante Brautschleier, 2 m lang, sowie zwei weiße Trauerschleier und Trauerhut für Frauen preiswert zu verkaufen. Zu erfr. im Tageblatt Niesa.

1 weiches Veilchenkof. Gr. 42, preiswert zu verkaufen Gröba, Östler, 4. 1.

Gute Bettdecke zu verkaufen Wilhelmstr. 2, 2. r. Unterhalte Bettdecke mit Matratze und Gasmölje zu verkaufen (von 5 Uhr abends).

Gröba, Niedler, 8, 1. Bett, guter, mit Matratze (2-Schlöter) für 400 Mark. Niederau, Albertstr. 10, 1.

Rotbraunes Sofa, sehr guterhalten, preiswert, zu verkaufen. Felsenbauerstr. 28, 1. 1.

Leiden Sie an Säureentzündungen, Purp. Flecken, Grind, Karunkeln, Wunden u. w. zu verlangen Sie von mir kostenlos besprekt über einen von artig. Autoritäten empfohlenen Heilkost. Glänzende Erfolge. Wie Dan. Schreiber, Dresden, Holdeinitz, 18.

Grüne Augen Hornbaut, Ballen u. Waren benötigt man schnell, sicher und schmerlos mit

Ruficoll. In vielen lärmend bewohnt. Preis Mt. 250. Östler Arzt, Drogerei.

Sting Frauen lassen sich nicht täuschen durch so oft angebotene meist werblose Präparate. - Seien Sie Regelstörung, dass nur meine auch in vergleichbaren Fällen erprobten wirksame Mittel. Sie werden überzeugt und mit bester Leistung. Distr. Verf. m. Garantie, voll. unfaul. anderthalb Jahr zur Wirkung in 8 Tagen. D. O. G. f. e. Gombe

Salbenalle 54.